

Von der Schiene auf die Strasse?



Der Zürcher Verkehrsverbund will die S 43 durch Busse ersetzen. Seiten 2 und 3
(Foto: Ueli Burkhard)

Hallenbad – es geht ums Überleben

Am 27. November 2005 entscheidet das Walder Stimmvolk über den Fortbestand des Hallenbades. An der Urnenabstimmung geht es um einen Sanierungskredit von 2,96 Millionen Franken. Über die möglichen Konsequenzen einer allfälligen Ablehnung mag jedoch niemand so recht nachdenken.

Seiten 4 und 5

Ferien in Wald

Wie ein Adlerhorst liegt das Ferienhaus des Ehepaars Spaltenstein über Wald. Das praktisch eingerichtete Chalet, welches ohne grösseren Komfort auskommt, einen wundervollen Garten und zwei gemütliche Sitzplätze besitzt, befindet sich in der Forhalde am Fusse des Bachtels. Ein Ort der Ruhe und Erholung.

Seite 7

Walder Sportvereinigung

Vor 30 Jahren wurde die Walder Sportvereinigung als Dachorganisation der verschiedenen Sportvereine von alt Gemeinderat Heiri Honegger gegründet. Ziel war es, die unterschiedlichen Interessen der Vereine zu koordinieren und den Behördenkontakt zu pflegen. Ihr neuestes Projekt, die Finnenbahn, entsteht im Nordholz.

Seiten 8 und 9

Aktion 72 Stunden

Auch Walder Jugendliche haben sich am 72 Stunden dauernden, gemeinnützigen Einsatz von Mitte September beteiligt. Mangels eines geeigneten Naturschutzprojektes in der Gemeinde machte sich die Orientierungslauf-Gruppe (OLG) Wald im Rütliwald nützlich. Ihre Bilder dokumentieren das Erreichte.

Seite 11

Mit der Zeit gehen

Wortspiel:

Mit der ZEIT gehen oder mit der Zeit GEHEN?

Früher holte die Volkshochschule Politiker in die Gemeinde, die den Leuten Politik näher brachten. Sie engagierte Journalisten von Zeitungen oder Radio als Referenten, die ausführlich über Aktualitäten aus aller Welt berichteten. Fachleute aus Gebieten wie Astronomie, Medizin, Religion oder Geografie gaben in leicht verständlichen Worten Einblicke in ihr Fachgebiet und faszinierten mit Bildern, Filmen oder handfesten Gegenständen. Höhepunkte waren ortsansässige Referenten, bei deren Vortrag sich das Schulzimmer fast bis auf den letzten Platz füllte. Dazu kamen Exkursionen in der Gemeinde, die vielen Neuzuzüglern, aber auch langjährigen Einwohnern, ihre Heimat näher brachten.

Elektronische und gedruckte Medien verdrängen diese Form der Bildungsvermittlung für Erwachsene. Sie berichten immer schneller, immer ausführlicher. Daneben bieten private Schulen und Institute eine Vielzahl von Kursen und Weiterbildung an. Kulturelle und sportliche Veranstaltungen und das ganze Vereinsleben finden meist ebenfalls am Abend statt. Und mehr als sieben Abende pro Woche gibt es nicht.

Auch die Volkshochschule des Kantons Zürich geht mit der ZEIT und bietet in der Stadt Zürich qualitativ hochstehende, von qualifizierten Fachkräften zeitgemäss präsentierte Bildung an: Ringvorlesungen, Sprach- und Studienreisen, Informatikkurse und vieles mehr, wie man dem neuen Winterprogramm 2005/2006 entnehmen kann.

Nur: Wo bleibt die Volkshochschule Wald? Überhaupt die Landregionen? Sie mussten mit der Zeit GEHEN! Das «Begräbnis» war still und leise, kein Nachtrauern, kein Aufschrei, kein Engagement für den Fortbestand. Schade.

Hans Büchli

Bus statt Bahn

Die S 43 soll im Dezember 2006 verschwinden. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) will den Shuttle Wald-Rüti auf die Strasse verlegen und den Fahrplan verdichten. Der Gemeinderat begrüsst das neue Konzept. Die IG Tösstallinie ist dagegen. Sie befürchtet, dass zwischen Bauma und Rüti bald auch die S 26 aufgehoben werde. Der ZVV betreibe eine «Taktik des Aushungerns».

Im Bahnhof Wald rosten die meisten Gleise still vor sich hin. Der Güterschuppen hat seine Aufgabe längst verloren, und wo früher die Wagen mit Holz beladen wurden, kommt nach und nach die Vegetation zurück. Nur selten verirrt sich noch eine Rangierlok hierher. «Unrentabel», stellten die Verantwortlichen von SBB Cargo fest und schickten im vergangenen Sommer folgende kurze Mitteilung nach Wald: «Der Freiverlad in Ihrer Gemeinde wird ab dem 11. Dezember 2005 von uns nicht mehr bedient. Freundliche Grüsse.»

Nun steht auch beim Personenverkehr ein Abbau bevor. Wie Ende August via Tages-Anzeiger durchsickerte, will der Zürcher Verkehrsverbund die S 43 beim Fahrplanwechsel im Dezember 2006 durch Busse ersetzen. Diese sollen halbstündlich, in den Spitzenzeiten sogar viertelstündlich, verkehren und in Rüti schlanke Anschlüsse an die S 5 und die neue S 15 nach Zürich herstellen.

«Grosser Fortschritt»

Nach den Worten Werner Trachsel, Direktor der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO), bedeutet diese Umstellung «einen grossen Fortschritt». Erstens werde der Fahrplan in der Hauptverkehrszeit auf den Viertelstundentakt verdichtet mit Abfahrt in

Wald voraussichtlich zu den Minuten 01, 18, 31 und 48. Zweitens erhalte der Ortsteil Laupen jede halbe Stunde eine direkte Verbindung bis Rapperswil. Und drittens ermögliche das neue Konzept jährliche Einsparungen von 600'000 bis 700'000 Franken.

Technisch lässt sich das neue Konzept gemäss Trachsel problemlos realisieren. Selbst in Spitzenzeiten werde die Kapazität – dank grossem Stehplatz-Angebot – ausreichen. Die VZO planten für den Shuttle-Betrieb den Kauf von fünf topmodernen Gelenkbussen mit hohem Komfort. Auch politisch sehe er keine Komplikationen, fügt der VZO-Chef an, zumindest nicht in Wald: «Die Behörden haben sehr positiv reagiert» (siehe Kasten Stellungnahme des Gemeinderates).

«Grosse Sorgen»

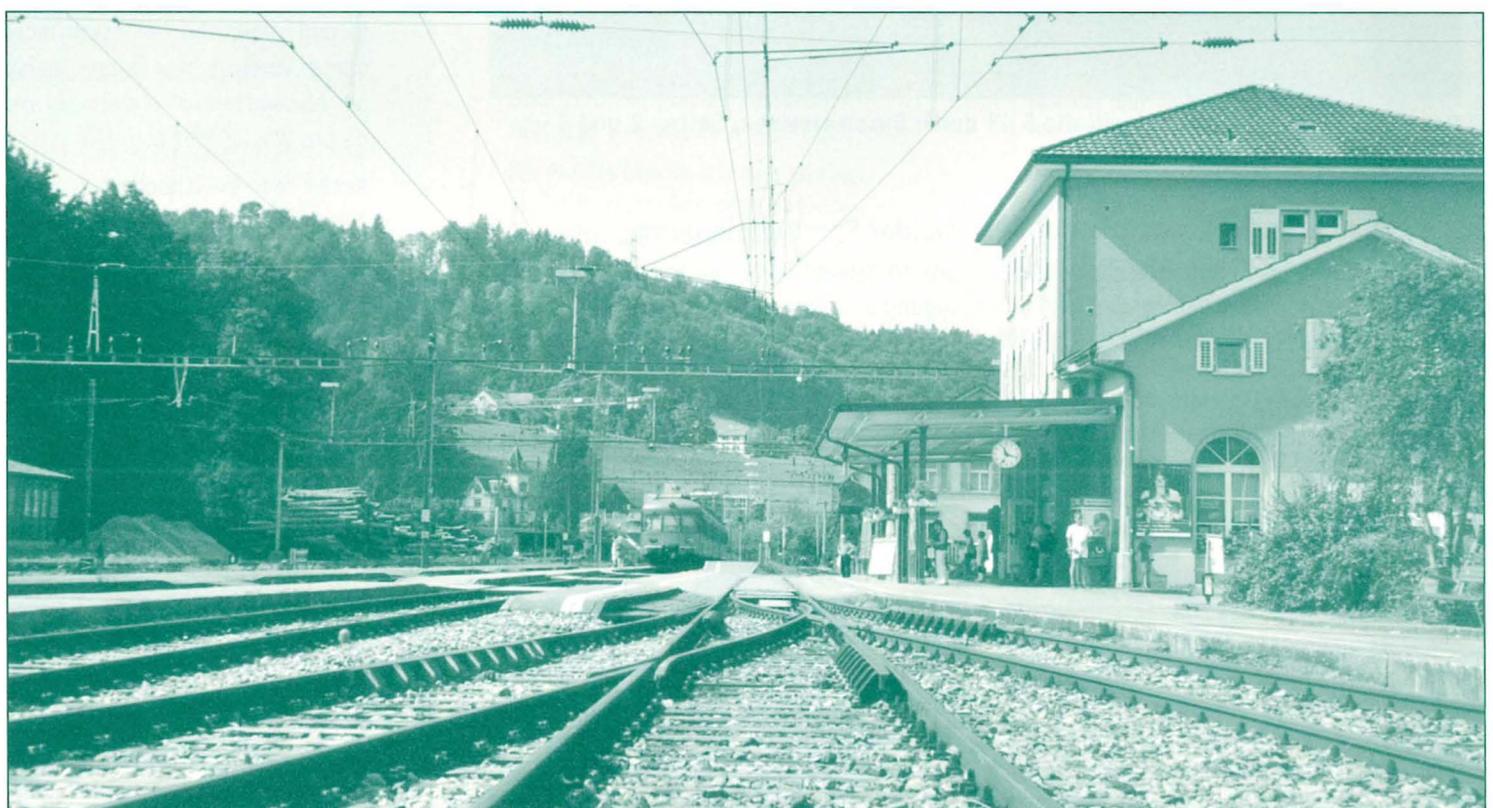
Anders das Echo bei der IG Tösstallinie. «Wir sind zwar absolut nicht gegen bessere Verbindungen für Wald», erklärte der Präsident der Interessengemeinschaft, Sandro Turcati gegenüber der WAZ: «Aber der Bus soll die Bahn ergänzen, nicht konkurrenzieren.» Gemäss den ersten Fahrplänenwürfen kämen sich beiden Verkehrsmittel tatsächlich sehr direkt in die Quere: Die S 26, die künftig nur noch bis Rüti fahren soll, verlässt



Aus für die S 43? – Der ZVV will den Shuttle auf die Strasse verlegen.

Wald stündlich zur Minute 19. Eine Minute vorher startet der Bus in dieselbe Richtung.

Für Turcati macht diese Doppelspurigkeit keinen Sinn. Die IG Tösstallinie habe Alternativen erarbeitet. Diese sähen die Einglie-



Immer weniger Verkehr auf der Schiene. Unsichere Zukunft für den Bahnhof Wald. (Fotos: Ueli Burkhard)

ZVV will S 43 aufheben

Stellungnahme des Gemeinderates

Dem Gemeinderat Wald ist der öffentliche Verkehr ein echtes Anliegen. So enthält das Leitbild 2004–2008 verschiedene Forderungen, die mit den Vorschlägen des ZVV für Änderungen in den Verbindungen zwischen Wald und Rüti ab Fahrplanwechsel Dezember 2006 erfüllt werden können:

- In den Hauptreisezeiten, (05.30 bis 09.00 Uhr sowie 16.00 bis 20.00 Uhr) entsteht ein Viertelstundentakt (siehe Haupttext).
- Mit diesen neuen Anschlüssen wird Wald auch ans nationale und internationale Streckennetz angebunden.
- Stündlich verkehren zwei Busverbindungen von Laupen via Wald-Rüti bis Rapperswil ohne Umsteigen.
- Das Ein- und Aussteigen in den heutigen Niederflurbussen ist für ältere Leute, für Reisende mit Velos und für Eltern mit Kinderwagen müheloser als bei der Eisenbahn.
- Die Sicherheit für die Reisenden bei Dunkelheit ist im Bus grösser als im Zug.

Zwar handelt es sich erst um Ideen und Vorschläge des ZVV und noch nicht um das eigentliche Fahrplanverfahren. Dennoch ist der Gemeinderat offen für Meinungen aus der Bevölkerung.

derung der S 43 in die S 26 vor und würden jährliche Einsparungen von zweieinhalb Millionen Franken bringen. «Aber leider werden unsere Vorschläge von SBB und ZVV nicht weiterverfolgt», bedauert IG-Präsident Turcati. Er mache sich deshalb «grosse Sorgen» um den Fortbestand der S 26 zwischen Bauma und Rüti. Durch die Parallelführung von Zug und Bus werde die Bahn förmlich ausgehungert. «Und bei der nächsten Sparrunde streicht man sie dann ganz.»

Offene Fragen

Urs Arpagaus, Produktmanager S-Bahn Zürich, hält die Bedenken für unbegründet. «Eine komplette Umstellung der Strecke Bauma-Rüti auf Bus war bisher nie ein Thema.» Vor allem an Wochenenden mit grossem Freizeitverkehr entsprächen direkte Züge von Winterthur nach Rüti einem Bedürfnis. Ob dies genügt, um den Bestand der Linie langfristig zu sichern, kann oder will an den zuständigen Stellen niemand sagen.

Auch was die Zukunft des Bahnhofs Wald angeht, hält sich die SBB-Regionaleitung bedeckt. Frage der WAZ: Folgt nach dem Abzug des Güterverkehrs und der Verlegung des Shuttles auf die Strasse als nächster Schritt schon bald die Schliessung der Schalter? Sybillinische Antwort aus dem Eisenbahn-Olymp: «Dazu können wir noch keine Stellung beziehen.»

Ueli Burkhard ▲▲

«Diese S 43 könnte schon bald ein Bus sein! Was sagen Sie dazu?»

Die WAZ hörte sich bei Pendlerinnen und Pendlern um.



Marco Schmidli und Stefan Kull, Schüler an der Kanti Wetzikon:

«Hauptsach, mer chunnt irgendwie abe. Praktisch am Bus wäre, dass wenn man den einen verpasst, schon bald ein nächster fährt ...»



Simon Bachmann pendelt von Wald nach Zürich.

«Ich finde diese Pläne nicht so cool. Zug oder Bus? Grundsätzlich bin ich der Bahn gegenüber positiver eingestellt.»

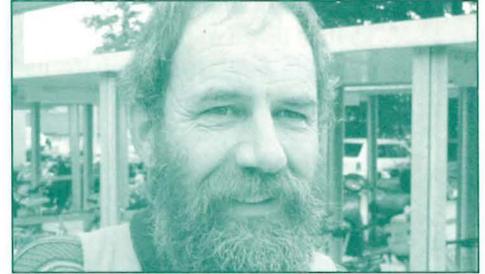


Luciano Carraro pendelt von Zürich nach Wald.

«Für mich sind die schlanken Anschlüsse an die S 5 am wichtigsten. Ich schätze es, einen Sitzplatz zu haben. Dieser ist bis jetzt gewährleistet, da ich gegen den grossen Strom pendle.»

Vanessa Gazzani (17, kein Bild am Morgen früh, bitte!) pendelt von Wald nach Zürich.

«Eigentlich ist es mir egal. Aber einen Sitzplatz hätte ich gerne.»



Werner Hanhart pendelt täglich von Wald nach Rüti.

«Mit dem Bus gibt es eine "Gondlete" durch das Grundtal – man kann bestimmt nichts mehr lesen. Besser wäre es, wenn die Bahn modernes Rollmaterial beschaffen könnte, welches leichter, schneller und wirtschaftlicher wäre. – Die Pendlerinnen und Pendler werden sich vermutlich nicht für den Zug wehren, solange ein Ersatz geboten wird.»



Erika Picchione pendelt von Hombrechtikon nach Wald.

«Die S 43 abschaffen? Das isch en Seich! Sie ist ja immer voll. Nichts gegen den Bus; er hält vor meiner Haustür. Aber durch das Grundtal würde einem übel. Der Zug ist besser. Man sollte in Bern Rekurs einlegen!»

Interviews und Fotos:
Kaspar Rüegg/Marcel Sandmeyer ▲▲

Bahn oder Bus? Ihre Meinung interessiert uns.

Soll der Shuttle von der Schiene auf die Strasse? Senden Sie Ihre Meinung zur Absicht des ZVV und zur Stellungnahme des Gemeinderates per Post oder E-Mail:

... an den Gemeinderat
Gemeindeverwaltung Wald
Ressort Raumentwicklung und Bau
8636 Wald ZH
E-Mail: barbara.gerber@wald.zh.ch

oder

... an die WAZ
Gemeinde Wald, WAZ, Postfach,
8636 Wald ZH, E-Mail: waz@wald.zh.ch

Hallenbad: Sanierung oder Abbruch

Ende November entscheidet das Walder Stimmvolk über einen Sanierungskredit von 2,96 Millionen Franken für das Hallenbad. Was geschieht bei einer Ablehnung des Kredites? Eine Umnutzung seitens der Gemeinde kommt kaum in Frage und bei einem Verkauf an Dritte würde kein Nettoerlös verbleiben. Die Schliessung beträfe nicht nur die Badegäste; für die Primarschule würden Engpässe im Turnunterricht entstehen und der Schwimmclub SLRG Wald hätte keine Zukunft mehr.

Seit über dreissig Jahren benützen wöchentlich rund 400 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Wald sowie jährlich etwa 24'000 Badegäste aus Wald und der Region das Hallenbad. Der Zustand der baulichen Anlagen verlangt jedoch dringend nach einer Sanierung. Aufgrund der Prüfung

verschiedener Varianten hat sich der Gemeinderat für einen substanzerhaltenden Umbau mit Beschränkung auf das absolut Notwendige entschieden.

Kanton stimmt zu

Wie verschiedene Umfragen zeigten, ist der Erhalt des Hallenbades bei der Walder Bevölkerung ein grosses Bedürfnis. Dem Gemeinderat war jedoch klar, dass die Sanierung nur möglich sein würde, wenn auch der Kanton Zürich im Rahmen des Steuerfussausgleichs dem Vorhaben zustimmen kann. Diese Zusage liegt heute im Grundsatz vor und deshalb beantragt der Gemeinderat die Sanierung des Bades.

Abbruch bei Ablehnung?

Was mit dem Hallenbadgebäude passieren wird, wenn der Kredit abgelehnt würde,

steht gemäss Finanzvorstand Martin Wettstein noch nicht fest: «Ein Abbruch steht für mich persönlich eigentlich nicht zur Debatte. Es muss zudem berücksichtigt werden, dass der Aussendienst der Gemeinde ebenfalls im Hallenbadgebäude untergebracht ist und dass die Primarschule für den Schwimmunterricht eine Lösung finden müsste. Bei einem Verkauf an Dritte kann damit gerechnet werden, dass die Abschreibung des Restbuchwertes und allfällige Abbruchkosten inklusive Entsorgung der technischen Einrichtungen in etwa dem Landwert entsprechen.»

Der Präsident der Primarschulpflege, Martin Kull, sieht bei einer Stilllegung erhebliche Engpässe im Turnunterricht auf die Schule zukommen. Der Schwimmunterricht müsste sich auf die kurze Badesaison im Freibad beschränken. Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Wald, welche all ihre Kurse und Trainingseinheiten im Hallenbad absolviert sowie auch verschiedene Schwimm- und Aquafitkurse anbietet, sieht bei einem Abbruch des Bades keine Zukunft für das Weiterbestehen des Vereines: «Wir könnten den Grundsätzen der SLRG Schweiz nicht mehr gerecht werden. Eine Ausweichmöglichkeit auf andere Bäder ist kaum realisierbar und bei einer Beschränkung auf ein Sommertraining sehen wir längerfristig weder für Jugendgruppen noch für Erwachsene eine Zukunft.» (vgl. Leserbrief auf Seite 12)

Anhand der Befragungen der betroffenen Parteien wird deutlich, dass niemand so recht an eine Stilllegung des Hallenbades glauben will und man sich deshalb auch noch nicht ernsthaft mit den letzten Konsequenzen befasst hat. Die Zuversicht und das Vertrauen ins Walder Stimmvolk sind gross.



Rund 400 Kinder aus Schulen und Kindergärten halten wöchentlich eine Turnstunde im Hallenbad ab. (Foto B. Schnyder)

WERBUNG

Warum nicht?

MÖBEL FRY|AG

liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald
Neumühleweg 3
Tel. 055 246 33 13
Fax 055 246 52 44
www.fry-moebel.ch

Garant für gutes Wohnen



IHR ZÜGEL-TEAM

Paul Müller

CH- & EURO-Umzüge
Lager u. Entsorgung

8637 Laupen 8640 Rapperswil
Tel. 055 246 33 05 055 210 03 66

Möbel-Lift bis 28 Meter

E-Mail: pm-umzuege@gmx.ch



Wädi's Gartenbau natürlü

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH
T+F: 055/246 51 00, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen
- ♣ Parkholzungen

Bei allfälligen Fragen
rufen Sie mich einfach an. W. Ebmötter



Attraktiver dank IG Pro Hallenbad

Seit Beginn der Diskussionen rund um die Sanierung setzt sich eine Interessengemeinschaft «IG Pro Hallenbad Wald» für den Fortbestand des Bades ein. Sie zählt mittlerweile bereits über 500 Sympathisanten, welche ihre Bereitschaft signalisiert haben, das Hallenbad finanziell zu unterstützen. Gemäss Auskunft des IG-Mitgliedes Victor

Gerber sind Vorschläge in Prüfung, welche über die Verwendung allfälliger Einlagen entscheiden. Im Vordergrund steht die Attraktivitätssteigerung der Badeanlage.

Der Gemeinderat hat in seinem Entscheid auch die regionale Bedeutung des Hallenbades und die allgemeine Attraktivität der Gemeinde berücksichtigt. Mit der Annahme des 2,96-Millionen-Kredites wäre der Fortbe-

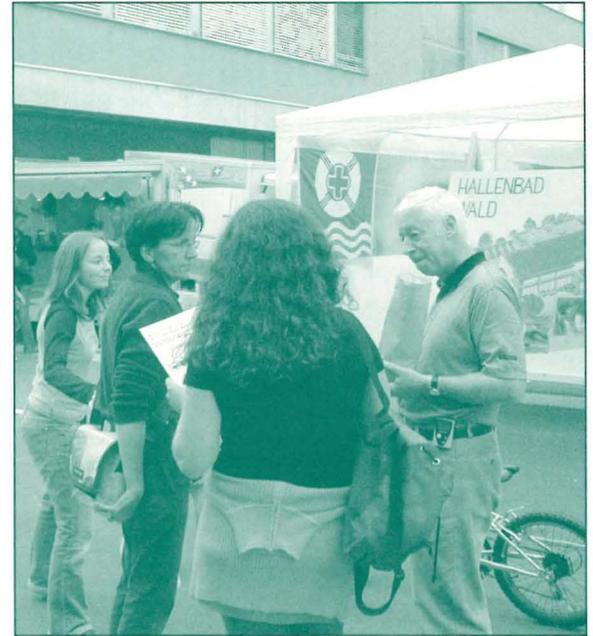
stand des Walder Hallenbades nachhaltig gesichert und für die Bevölkerung bliebe die Möglichkeit erhalten, in unmittelbarer Nähe eine gesunde körperliche Betätigung auszuüben.

Barbara Schnyder ▲▲

Vergleich: Was hat Bauma, das Wald nicht hat?

		Wald	Bauma
Infrastruktur	Schwimmbcken-Länge	25 m	25 m
	Sprungbucht mit 1-m-Sprungbrett	nein	ja
	Separates Nichtschwimmerbecken	nein	ja
	In Pacht geführtes Restaurant	nein	ja
Mitarbeiter	Vollstellen insgesamt	2,5	3
		(50 Stellenprozent durch Aushilfen)	(1 Voll- und diverse Teilzeitmitarbeitende für Kasse, Reinigung, Technik, Kurse)
Eintrittspreise	Erwachsene	Fr. 5.00	Fr. 5.50
	Kinder/Jugendliche	Fr. 3.00	Fr. 3.50

Das Hallenbad Bauma ist im Gegensatz zum Walder Hallenbad nahezu kostendeckend. Neben den Eintrittten zahlen aber auch auswärtige Schulen, welche das Bad nutzen, einen Beitrag. Ein wesentlicher Teil fliesst von den seitens der Gemeinde veranstalteten Aquafitkursen in die Hallenbadkasse.



Viele positive Reaktionen am Hallenbad-Info-stand an der Walder Chilbi. (Foto Victor Gerber)

WERBUNG

**HOLZBAU
METTLLEN
GmbH WALD**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch

TONEN & WOHNEN
Erleben Sie schöpferische Tage beim Formen eines Wohnobjektes und lassen Sie sich mit einem kleinen Lehrgang für die eigene Wohngestaltung anregen.

Esther Fischer
Matt ☆ 8499 Sternenberg
Tel./Fax 052 386 38 09
www.formforum.ch
portfolio/fischer_esther.html

Kompetenz mit Strom

für unsere Kunden
eine langfristige
Versorgungssicherheit

Netze und Anlagen	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045
Bezugsrecht 3										
Bezugsrecht 2										
Bezugsrecht 1										
Vertragsenergie										
Zervreila (GR)										
Serf / Niederenbach (GL)										

EW Wald
Werkstrasse 16 8636 Wald
www.ew-wald.ch

BEDACHUNGEN SPENGLEREI
8636 WALD

ARTHO

Daniel Artho, Unterpuntstr. 13 a, 8636 Wald
Telefon 055 246 41 72, d.artho@bluewin.ch

- Steil- und Flachdächer
- Fassadenbekleidungen
- Dachentwässerung
- Blitzschutz

GOLDSCHMIED ATELIER
RICHARD OBERHOLZER

*persönlich:
EHERINGE
... handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Interessante Geschäftsmöglichkeiten im Bereich Savoir-Vivre

- Suchen Sie eine Plattform um Ihre Produkte, Ihr Können oder Fachwissen im Zusammenhang Wohnen, Gourmet-Bereich, Kunst oder Garten anzubieten?
- Sind Sie Jungunternehmer im kreativen Bereich und auf der Suche nach einer Repräsentationsmöglichkeit?
- Suchen Sie gediegene Räumlichkeiten für kosmetische Belange oder möchten Sie selbstständig als Nail-stylistin arbeiten?

In Laupen sind neue Wohnquartiere entstanden und weitere sind geplant. Doch Gewerbe und Kultur haben sich kaum entwickelt.

An zentraler Lage bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich geschäftlich zu etablieren sowie Dorfbild und Dorfleben positiv zu prägen.

Ambitiosen Unternehmern bietet sich die Chance ein bestehendes Defizit vor- teilhaft zu nutzen!

Infos: Büsser Carrosseriewerk GmbH,
Telefon 055 256 70 70, Marcel Büsser verlangen.

gezielt. **IHRE Werbung in der WAZ erreicht über 4000 Walder Haushaltungen.**



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Diabetes-Abend

Freitag, 21. Oktober, ab 18 Uhr

**Cafeteria
Pflegezentrum Drei Tannen**

- 18.00 Vortrag Frau Katja Frei,
dipl. Ernährungsberaterin SVDE
- 19.00 Nachtessen-Buffer für Diabetiker,
Blutzuckermessung, Rezepte
- Fr. 25.– (Vortrag und Nachtessen)

Anmeldung bis 15. Oktober an:
Spitex Drei Tannen, 8636 Wald
Tel. 055 256 11 13 oder 055 256 11 11



Behindertenzentrum Wald

Rahmenatelier



Einrahmen von Bildern

Telefon 055 246 45 93 – Esther Bernhard
wabe.bleiche@bluewin.ch

farbenfroher
Herbst

für draussen:

«die Wetterfesten»

Dänkeli, Calluna, Skimmli
und viel andere

für drinnen:

«die aus dem Pflanzenhaus»

Orchideen
und Zimmerpflanzen



Gärtneri * Blumengeschäft * Pflanzenhaus

News aus dem Wohn- und Pflegeheim «Sunnerain»

Von Wünschen, die in Erfüllung gehen und vom Glück, in einem Wohn- und Pflegeheim zusammen mit «Hund und Katz» zu leben

Unserer Bewohnerin Frau M. ist es ein Bedürfnis, über ihren Eintritt und Aufenthalt im Wohn- und Pflegeheim Sunnerain zu berichten. Sie ist zwar noch nicht im Rentenalter, aber ihre Gesundheit lässt es nicht mehr zu, in einer eigenen Wohnung zu leben.

«Ich habe viel Zeit gebraucht. Voller Trauer, Wut und negativen Gedanken bin ich hier angekommen und habe mich auch entsprechend verhalten. Es war eine schlimme Zeit für mich und wohl auch für das Sunnerain-Team. Der zottelige Hirtenhund «Becks», unser Haus- und Therapiehund, welcher der Pflegedienstleiterin gehört, hat es schliesslich geschafft und die Türe zu meiner Seele geöffnet.

Nach etwa einem Jahr Aufenthalt im Sunnerain habe ich mich endlich mit den Gedanken befasst: Was will ich eigentlich und was steht mir zu? Mir wurde bewusst, dass jetzt ein Umdenken nötig war. In meinen guten Jahren hatte ich mir immer vorgestellt, der-einst in einer WG zu wohnen, mit einem eigenen Zimmer und einem Gemeinschaftsraum.

Kürzlich wurde mir nun ein frei gewordenen Zimmer mit Terrasse angeboten. Lange davor schon hatte ich von einem solchen Zimmer geträumt und dieses in Gedanken bereits eingerich-

tet. Oft sass ich im Garten, schaute zu diesem Terrassenzimmer hinauf und stellte mir vor, dass ich dort ein Kätzchen halten könnte. Diesen Wunsch vertraute ich unserer Pflegedienstleiterin an. Welch ein Glück, dass im Sunnerain solche Wünsche verstanden und nach Möglichkeit auch erfüllen werden. Eines Abends Ende Juli fuhren wir zusammen auf einen Bauernhof und nahmen zwei Kätzchen mit nach Hause.

Ich habe zwei meiner Kolleginnen zu Katzenpatinnen ernannt. Sie schenken den Kätzchen einen luxuriösen Katzenbaum, welchen sie sofort in Beschlag nahmen. Meine Besuche bringen mir nun, anstelle von Süssigkeiten und Blumen, Katzenfutter und Katzenstreu mit. Das Beobachten meiner «Superbande» (so nenne ich meine tierischen Untermieter), ist jetzt meine Lieblingsbeschäftigung. Wie sie sich balgen, spielen und hinterher rennen ... Ich kann dabei wieder lachen und fröhlich sein.

Was meine Vorstellungen von einer Wohngemeinschaft betrifft, so sind auch diese Realität geworden. Heute lebe ich in einer grossen Wohngemeinschaft inklusive Hotelservice. Wenn ich mich z.B. am Morgen zum Frühstück aufmache, duftet es bereits ver-



Trollige Untermieter im «Sunnerain»

führerisch nach Kaffee und frischem Brot. Auch dass meine Wäsche gewaschen, gebügelt und wieder ins Zimmer gebracht wird, erscheint mir immer noch als kleines Wunder. Um es kurz zu sagen: Heute fühle ich mich hier rundum wohl. Ich bedanke mich bei der Pflegedienstleiterin, dass sie ihren Glauben an mich nie aufgegeben hat. Ihre kleinen und grossen Gesten sind mir ein Zeichen dafür. Ich bedanke mich auch beim ganzen Team vom Sunnerain für die Geduld, die sie mit mir hatten und immer noch haben.»

Wir unsererseits bedanken uns bei Frau M. für die Komplimente und das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringt.

Christina Zehnder, Heimleiterin

7 Tage pro Woche
von 07.00 bis 21.00 h geöffnet!



BLITZ-BLANK-SAUBER...

... verlässt Ihr Wagen unsere neue, topmoderne Auto-waschanlage, denn:

- ▲ die neuartigen **Textilbürsten** sind stark gegen Schmutz und **sanft zum Lack**
- ▲ die **Hochdruck-Unterbodenwäsche** entfernt **Schmutz- und Salzurückstände**
- ▲ die neue **Raumhöhe von 2,6 m** vermag auch **Lieferwagen** zur grossen Wäsche aufzunehmen

Testen Sie selber – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BÜSSER
Carrosseriewerk GmbH

Chefstr. 55, 8636 Wald/Laupen ZH
T 055/256 70 70, F 055/256 70 77

Walder Ferienhaus

W O H N E N



I N W A L D

Seit elf Jahren ist das 45-jährige Ferienhaus «Sunnehalde» im Besitz von Arthur (48) und Maja (47) Spaltenstein. Hier können die kinderlosen Eheleute ausspannen und zur Ruhe kommen. Im Oktober 2000 nahm ihr Leben eine drastische Wende, als Arthur schwer verunglückte. Danach hat sich vieles verändert, das Chalet aber haben sie behalten.

1994 entschied sich das Oberländer Paar, ein Ferienhaus zu kaufen. Das Restaurant, welches Arthur Spaltenstein betrieb, und die Vollzeit-Bürostelle seiner Frau schlossen lange Fahrwege aus, es musste etwas in näherer Umgebung sein. Hoch über Wald, auf 880 Metern über Meer, fanden sie, wonach sie gesucht hatten: Ein kleines Holzhaus mit wundervoller Aussicht auf Wald



Im Garten-Cheminée von Maja und Arthur Spaltenstein brutzeln regelmässig feine Fleischstücke und Würste.

und die umliegenden Berge. «Auch wenn es abends kaum Sonne gibt, konnten wir unsere Freizeit geniessen und uns vorstellen, hier frühzeitig in den Ruhestand zu gehen», unterstreicht Maja Spaltenstein den Entscheid.

Alles, was es braucht

Das Innere der «Sunnehalde» überzeugt durch seine Einfachheit. Betritt man das Häuschen, steht man sogleich im Wohnraum. Ein Tisch mit gemütlicher Sitzbank, ein «Gänterli» (antikes Eckmöbel) und ein Schwedenofen möblieren den hellen Raum. Die kleine Einbauküche lässt keine Wünsche offen, einzig den Backofen sucht man vergebens – diese Aufgabe übernimmt der kombinierte Schwedenofen. Die nächste Tür führt ins winzige Bad mit Dusche, Lavabo und WC. Das Gästezimmer beherbergt ein Kajütenbett, im Schlafzimmer stehen zwei Einzelbetten, wobei das eine unter das andere geschoben werden kann. Seit Kurzem gibt es dort einen Fernseher; die Satellitenschüssel im Garten erlaubt den Empfang zahlreicher Sender. Den Strom für alle elektrischen Anwendungen liefern Solarzellen auf dem Hausdach. Am Waldrand steht ein

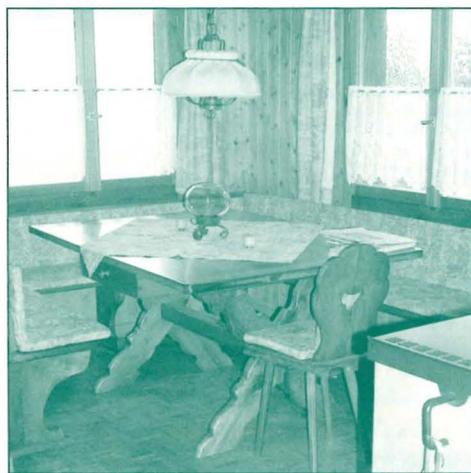
weiteres Gebäude, das als Autounterstand und Geräteschuppen Nutzung findet.

Grüne, arbeitsintensive Oase

Das Grundstück umfasst 7100 m², den grössten Teil macht der eigene Wald aus. Der gepflegte Garten, der geschnittene Rasen, die schönen Blumen und die offenen Fensterläden erwecken den Eindruck, als wären die Besitzer nur schnell im Dorf zum Einkaufen. Tatsächlich sind sie nur ein- bis zweimal wöchentlich und an den Wochenenden hier. «Die Umgebungspflege nimmt viel Zeit in Anspruch», gesteht Maja Spaltenstein. «Letzten Herbst haben wir zum ersten Mal einen Gärtner engagiert.» Zweimal jährlich rücken Freunde für einen Wald- und Holztag an. Dann heisst es Bäume fällen, Holz sägen, spalten und stapeln. Als Naturallohn nehmen die Helfer Brennholz mit, denn es hat mehr als genug und fürs Gartencheminée und den Schwedenofen reicht's noch lange.

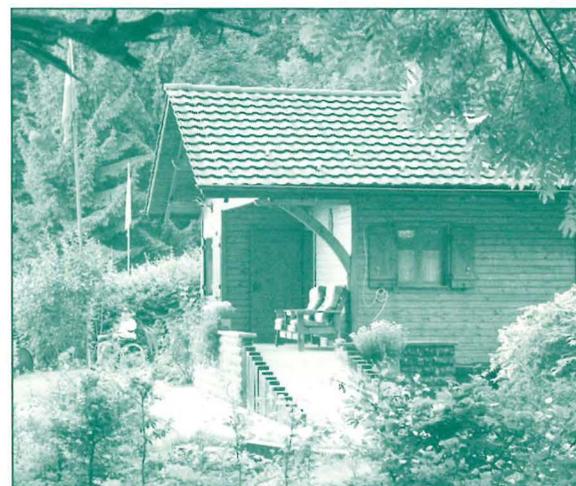
Von einer Sekunde auf die andere

Gerade fünf Jahre ist es her, als Arthur Spaltenstein an einem nebligen Oktobermorgen mit dem Motorrad ungebremst gegen einen Kandelaber prallte. Seither verbringt er sein Leben im Rollstuhl, schwere Hirnverletzungen lähmten die gesamte linke Körperhälfte und führten zu teilweisem Gedächtnisver-



Gemütliche Essecke mit herrlicher Aussicht über Wald.

lust. Neben allen Folgen und Veränderungen, wie Rehabilitation, Umzug in eine rollstuhlgängige Wohnung in Wetzikon, Eingliederung im IWAZ (Geschützte Werkstätte für Behinderte in Wetzikon), drängte sich auch der Entscheid über das Schicksal des Ferienhauses auf. «Wir waren immer gern in Wald», stellt Maja Spaltenstein dankbar fest, «deshalb überzeugten uns unsere Freunde, das Haus zu behalten. Zudem erlaubt die neue Wohnung meinem Mann viel



Echt schweizerisch: Vor dem schönen Holzchalet weht die Nationalflagge. (Fotos: Sabine Diggelmann)

Selbständigkeit; zur Therapie und Arbeit gelangt er allein. Deswegen kann ich ohne schlechtes Gewissen auch mal wochentags den Abend und die Nacht in Wald verbringen und morgens direkt zur Arbeit fahren.»

Anpassungen – Rollentausch

Das mit Natursteinplatten und -treppen umgebene Ferienhaus bedurfte einiger baulicher Anpassungen. «Als erstes erstellte mein Bruder eine Rampe zur Haustür, später folgten die Sitzplätze und ein Verbindungsweg», sagt der Rollstuhlfahrer. Während er früher kaum still sitzen konnte, den Umschwung hegte und pflegte, während Maja sich gerne im Liegestuhl entspannte, sind die Rollen heute zwangsläufig anders verteilt. «Es fällt mir ungemein schwer zu sehen, was alles zu tun wäre», meint Arthur bedrückt, «während ich hier sitze und selber nicht mehr Hand anlegen kann.»

Trotz der schwierigen Zeit fanden die zwei ihren Humor wieder und aus den Augen von Arthur guckt bei der einen oder anderen Äusserung der Schalk. Der Freundeskreis des Paares blieb weitgehend erhalten. Freunde und Verwandte geniessen den schönen Fleck Erde mit ihnen und wenn Not am Mann ist, können die Spaltensteins auf deren Hilfe zählen.

Sabine Diggelmann ▲▲

Serie «Wohnen in Wald»

Warum wohnt jemand in einer bestimmten Wohnung, an einem bestimmten Ort? Die WAZ stellt im Laufe dieses Jahres verschiedene Wohnformen im und ums Dorf vor.

Bisher sind erschienen: «Über den Dächern von Wald» (Nr. 115), «Textilfabrikwohnen» (Nr. 116), «Im Grundtal zuhause» (Nr. 117), «Italianità im Kosthaus» (Nr. 118), «Auf der Burg» (Nr. 119), «Eine muntere Gesellschaft» (Nr. 120), «Im Traumhaus» (Nr. 122)

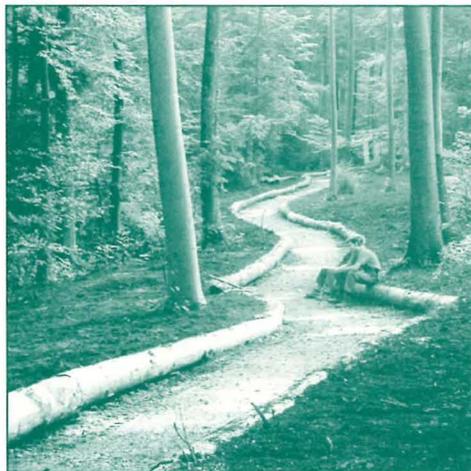
Begegnungszone Nordholz ...

Nach jahrelangem Dornröschenschlaf hat sich die Walder Sportvereinigung in den letzten Jahren bei verschiedenen wichtigen Projekten profilieren können.

Bei der intensiven Geldsuche für die Turnhalle Elba leistete die Walder Sportvereinigung (WSV), in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, wichtige Arbeit bei den verschiedensten Anlässen. Die Koordination der Turnhallenbenutzung und deren Aussenanlagen ist nach wie vor die Hauptaufgabe der Sportvereinigung und seit diese Halle steht, kann man den vielen Anfragen nach Hallenplätzen um einiges besser nachkommen.

Das aktuelle Projekt

Beim Projekt der Begegnungszone Nordholz, das von der Sportvereinigung in Eigenregie initiiert wurde, ist man inzwischen auch ein schönes Stück weiter gekommen. Die Zivilschutzorganisation und der Aussendienst der Gemeinde leisteten Mitte September eine Woche lang Sondereinsätze, um die Finnenbahn fertig zu stellen. Diese ist ab sofort



Die Laufstrecke ist geplant und die beiden Helfer warten auf das gelenkschonende Füllmaterial aus Holz. (Fotos: ü)

zur Benutzung freigegeben. Für die restlichen Arbeiten, insbesondere für Fitnessbuchten, die aus der Finnenbahn eine Art Vita-Parcours machen sollen, sowie für die Beleuchtung fehlen den Organisatoren noch rund 10 000 Franken. Peter Keller, der initiative Präsident der Sportvereinigung meint dazu: «Wir hoffen, dass wir bis Ende Jahr den fehlenden Betrag durch Sponsoring noch einbringen können. Es wäre schade, wenn wir Abstriche an unserem Projekt machen müssten. Mit der Begegnungszone Nordholz erhält die Walder Bevölkerung eine einmalige Anlage für den Spiel- und Fitnessbereich.»

30 Jahre Sportvereinigung

Die Sportvereinigung wurde 1975 gegründet, um die Zusammenarbeit der Sportvereine zu fördern und als Kontaktstelle zu den Behörden. Bald übertrug man ihr die Koordination der Turnhallenbelegung und die Betreuung des Vita-Parcours im Sagenrain-tobel. Der «Tag der Walder Schüler» geht ebenso wie das «Turnen für alle» auf Initia-

tive der WSV zurück. Das Turnen wurde inzwischen aus mangelndem Interesse gestrichen. Beim Abbruch des Vita-Parcours fühlte sich die Sportvereinigung aber verpflichtet, der sportbegeisterten Bevölkerung einen Ersatz anzubieten, was mit der Finnenbahn im Nordholz inzwischen geschehen ist.

Ziele für die Zukunft hat die Sportvereinigung noch genügend. «Ich hoffe, wir schaffen es, dass sich alle Sportvereine unserer Organisation anschliessen, denn noch fehlen zum Beispiel der Tennisclub oder die Pistolenschützen, um nur die grösseren zu nennen», ereifert sich Keller, «und dann ist uns auch der Erhalt und die Sanierung des Hallenbads ein grosses Anliegen, für das wir uns engagieren.»

Übergewichtige Jugend

Peter Keller hat über die Walder Sportvereine eine Statistik gemacht. Diese zeigt, dass in den 19 der Sportvereinigung angeschlossenen Vereinen rund 1800 Aktive und 850 Jugendliche Sport treiben. Für die Jungen werden gemäss dieser Studie rund 160 un-



Zivilschützer und Mitarbeiter des Aussendienstes der Gemeinde verteilen die Holzschmitzel. Die Finnenbahn ist damit ab sofort lauffbereit.



Fachmännisch wird das Fundament für die Fitnessbuchten gelegt. Wenn die Fitnessübungen im Frühling eingebaut sind, kann die Finnenbahn auch wie ein Vita-Parcours benutzt werden.

WERBUNG

www.milzshop.ch

Sa-Vormittag offen



**Verkauf
Beratung
Montage**

MILZ 055 246 42 42

AUTOSHOP

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

Fabrikladen Keller AG



Felsenau
8636 Wald-ZH
Tel. 055 246 10 20

www.weberei-keller-ag.ch

- Tages- und Nachtvorhänge
- Zubehör- und Nähservice

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr

**DRUCKEREI
SIEBER AG**

Ihr Partner für
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9
8340 HINWIL
TEL. 044 938 39 40
FAX 044 938 39 50

... ein Projekt der Walder Sportvereinigung

entgeltlich geleitete Trainingsstunden pro Woche angeboten. Keller weist darauf hin, wie sinnvoll die sportliche Betätigung für die Jugendlichen ist und findet es enorm wichtig, dass die Behörden den Vereinen bestmögliche Unterstützung gewähren. Er findet es erschreckend, dass so viele junge Schweizer übergewichtig und unbeweglich sein sollen, und ruft die gesamte Lehrerschaft und alle Eltern dazu auf, die Schüler



Der Vorstand der Walder Sportvereinigung, v.l.n.r.: Björn Häsler, Aktuar; Regula Meierhofer, Beisitzerin; Roman Knecht, Kassier; Max Züger, Vize-Präsident und Peter Keller, Präsident.

Gemeinderätliche Gratulation

«Ich gratuliere der Walder Sportvereinigung zu den ersten 30 Jahren. Dass es diese Organisation schon so lange gibt, zeigt ihre Bedeutung für die Vereine.



Vom Gemeinderat haben wir nur in speziellen Fällen Kontakt zu ihr, vor allem wenn Anfragen finanzieller Art oder sonstiger Mithilfe wie bei der Begegnungszone Nordholz auf uns zukommen. Meist melden sich aber Vereine, die unsere Unterstützung brauchen, direkt bei uns. Ich denke, die Sportvereinigung erhält ihre Gewichtung über die Vereine und nicht über die Behörden. Sie kann aber vor Abstimmungen durchaus auch ein wichtiger politischer Faktor sein.»

Rös Gerber, Gemeinderätin

zu motivieren, sich mehr zu bewegen. Das Angebot an Sportmöglichkeiten ist in Wald riesig. Keller nennt unter anderem das Schülerturnier, den Kids-Duathlon, das Badifäscht, das Schülerskirennen, den «Buebeschwinget» sowie die diversen Vereinsturniere im Unihockey oder Volleyball.

Werner Brunner

W E R W A S W A N N W O

Begegnungszone Nordholz

Die Einweihung der gesamten Anlage mit Finnenbahn und Spielplatz ist auf den **27. Mai 2006** geplant. Unterlagen und Einzahlungsscheine für Sponsoringmöglichkeiten an diesem Projekt können bei Elektro Honegger an der Bahnhofstrasse bezogen werden.

W E R B U N G

Was wir diesen Herbst noch bauen, können Sie 2006 sicher geniessen!

25 Jahre
HÄNSLI GARTENBAU AG

alte Tannerstr. 22
8632 Tann
Tel. 055 251 20 00
www.haensli-gartenbau.ch
info@haensli-gartenbau.ch

- perfekte Gartenprojekte
- fachmännische Realisierung
- optimale Gartenpflege
- unverbindliche Beratung

Jetzt Energie sparen!

Renovations-Fenster zahlen sich aus.

Fenster
schranner

Laupen-Wald · www.schranner-fenster.ch

Architektur mit Format

keller & kuhn
ARCHITEKTURBÜRO AG
8 6 3 6 W a l d Z H
www.keller-kuhn.ch

das wellness-resort im züri oberland

sonntag 30. oktober 10.30–16.00: **tag der offenen tür**

attraktionen und aktionen für alle:

- darbietungen und shows
- ausprobier- & mitmach-angebote
- spezial-angebote für kinder

wettbewerb mit über 30 super-preisen

- 1. preis: wellness-wochenende (fr–so) im ****hotel adula, flims
- kinderhort und ponyreiten
- neue mitgliedschaften im fit & bad

bis fr. 140.– rabatt auf fit- und kombi-abo

BLEICHE WALD

für Infos, Anmeldungen und Beratung:
055 266 27 27
www.bleiche.ch

Meldungen aus dem Gemeindehaus

Mit der Waffe Tells

Erstmals in der Tradition des freundschaftlichen Wettkampfes im Armbrustschiesen gegen die Fischenthaler Kolleginnen und Kollegen hat der Gemeinderat Wald gewonnen! Zwar stellt Fischenthal die beiden besten Einzelschützen, als Team aber steht Wald zuoberst. Die beiden Behörden nutzen alle zwei Jahre den Rahmen des Volksschiessens des Armbrustschützenvereins Ried-Gibswil für einen friedlichen Wettstreit mit der Waffe Tells und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Keine Volkshochschule mehr im Zürcher Oberland!

Im Rahmen einer Umstrukturierung der Volkshochschule des Kantons Zürich wurden die kommunalen Zweigstellen geschlossen und eine regionale Lösung in Aussicht gestellt. Doch im soeben veröffentlichten Programm des Wintersemesters 2005/2006 ist das Zürcher Oberland neben andern Regionen im Kanton Zürich «kein weisser Fleck»! Auf eine entsprechende Nachfrage hin liefert die VHS Zürich folgende Gründe, die zum Fazit führten, «im Zürcher Oberland keine speziellen Volkshochschul-Angebote mehr anzubieten»:

- Eine grosse Anzahl konkurrierender Bildungsanbieter.

- Die bisherigen Angebote waren defizitär und die Kurseinnahmen deckten nicht einmal die direkten Kosten.
- Die Transparenz der Geldflüsse bei den Zweigstellen war sehr problematisch.
- Die kritische Menge, um als privates Bildungsunternehmen im Zürcher Oberland existieren zu können, scheint nicht gegeben zu sein.
- Etliche Rückmeldungen zeigten, dass Interessierte lieber das reichhaltige Angebot der VHS in der Stadt Zürich nutzen möchten, denn per S-Bahn sei die Distanz nach Zürich durchaus zumutbar.

Damit hat sich die (kleine) Hoffnung, die Michael Kohl, der letzte Leiter der Zweigstelle Wald, noch im vergangenen Herbst geäußert hatte, zerschlagen (die WAZ berichtete im November 04 darüber).

Verstärkte Zusammenarbeit mit www.waldernet.ch

Vielleicht haben Sie die kleine Änderung unten auf der Seite der WAZ-Agenda bemerkt: Seit zwei Ausgaben steht dort: «Melden Sie bitte Ihre Veranstaltung bis Mitte des Vormonates an www.waldernet.ch». Früher stand an dieser Stelle die Telefonnummer 055 256 51 90. Dies bedeutet, dass die «WAZ-Agenda» in der Mitte der Walder Zeitung neu durch André Kägis waldernet koordiniert

und für den Druck aufbereitet wird und nicht mehr durch das Ressort Jugend, Freizeit und Kultur im Gemeindehaus. Die meisten Ortsvereine als Veranstalter haben sich bereits daran gewöhnt und melden beziehungsweise geben Ihre Anlässe direkt ins waldernet ein. Damit können Doppelspurigkeiten vermieden werden und man sieht gleich, ob am selben Datum noch ein anderer Anlass stattfindet. Denn im waldernet werden sämtliche gemeldeten Anlässe aufgenommen, während in der WAZ-Agenda keine kommerziellen oder auswärtigen Veranstaltungen aufgeführt sind. Der Redaktion der WAZ-Agenda müssen allerdings Kürzungen vorbehalten bleiben, weil hier nur eine Linie pro Anlass zur Verfügung steht.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter info@waldernet.ch oder Tel. 055 246 63 03.

Behörden-FC gegen Walder Sportvereinigung 1:1

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des neuen Klubgebäudes des FC Wald versuchten sich Behördenvertreter gegen die Profis der Walder Sportvereinigung in einem Fussballmatch. Unter der Leitung von Monika Wicki von der Sozialbehörde gelang den eher politisch orientierten Exekutiven gegen die rein sportlichen Vereinsvertretungen ein tolles Unentschieden. Herzliche Gratulation!

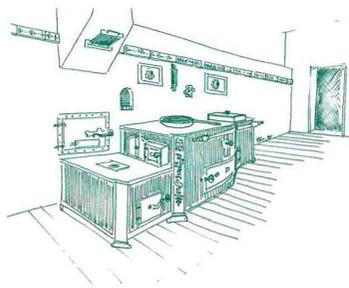
Hans Büchli 

WERBUNG

Hafnerei Michel Kramer

8499 Sternenberg 052 386 29 40

- *Kunsthandwerklich restaurierte antike Küchenherde und Öfen aus unserem Lager*
- *Altes Handwerk, neue Form! Einzelanfertigungen von Kachelöfen und Cheminées*
- *Restaurationen & Reparaturen*



Eine gute Gelegenheit!

Zu verkaufen im Dorfkern von Wald per sofort oder nach Vereinbarung

ein Wohnhaus

mit zwei Wohnungen (2 1/2- und 3 1/2-Zimmer). Das Objekt wurde 1993 komplett renoviert. Verhandlungspreis nach Vereinbarung.

Weitere Informationen unter
Tel. 043 488 28 28

Kosmetische Fusspflege Massage-Praxis

N. Bourlakova, Med. Masseurin
Tösstalstrasse 4
(ehemals Switcher Shop)
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 17 51

Wir sind in den **Ferien vom 3. bis 24. Oktober** und freuen uns, Sie ab Dienstag, 25. Oktober, wieder bedienen zu dürfen.

«Grad us em Chessi!»

Ab 9 Uhr gibt es Rahm-Blutwürste und Leberwürste
Fr. 12.-/kg



Roland Dähler
Tösstalstrasse 30
8636 Wald
Tel. 055-246 11 25

Käthi Schläpfer

Gartenstrasse 6 · 8636 Wald
055 246 41 49 · 079 238 47 49

- Blumen für jeden Anlass
- Blumenwagen am Samstag beim Coop persönlich bedient
- Natürliche Floristik



**Einfälle
statt Abfälle**

Verursachergerechte
Abfallentsorgung
Gemeinde Wald

Gemeinde Wald, Sicherheit und Gesundheit

Grüngutannahme für die Bevölkerung der Gemeinde Wald

Der Grüngutcontainer für die **Gratisannahme steht bereit am Bahnhof Wald, Rampe bei der Raiffeisenbank:**

Freitag, 21. Oktober 2005 16.00–18.30 Uhr
Samstag, 22. Oktober 2005 08.00–17.00 Uhr

Angenommen wird nur organisches Material wie Gartenabraum, Rasenschnitt, nicht jedoch Häckselgut (Sträucher) oder Wurzelstöcke.

Es besteht kein Einsammeldienst durch die Gemeinde. Die nächsten Grüngutannahme-Daten sind im Abfallkalender ersichtlich. Das Ablagern von Grüngut/Abfällen an Waldrändern und Bachgebieten ist untersagt.



OLG Wald in Aktion – 72 Stunden

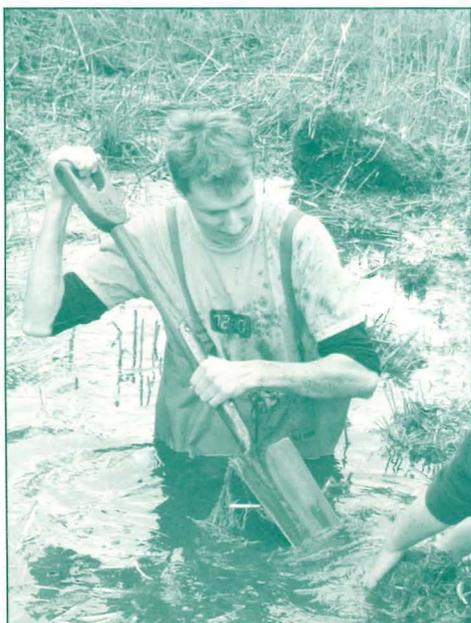
Vom 15. bis 18. September 2005 hat die Orientierungslauf-Gruppe (OLG) Wald anlässlich der Aktion 72 Stunden im Rütliwald in Rüti das Turbenried aufgewertet. Im Naturschutzgebiet wurden im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich Teiche von Schilf befreit und vergrössert, Neophyten gejätet und Riedflächen entbuscht. Zudem haben die Jugendlichen den angrenzenden Rastplatz erneuert und verschönert.

Am Donnerstag gab der Projektgötti René Gilgen um Punkt 18.00 Uhr der Gruppe das bis dahin geheime Projekt bekannt. Die erste Aufgabe, die es zu bewältigen galt,

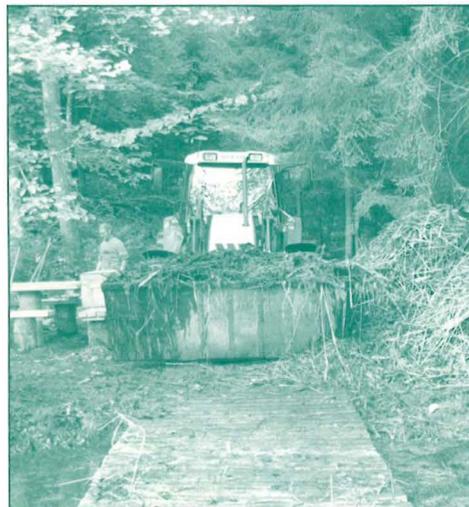


war das Auftreiben von Lebensmitteln für das erste gemeinsame Nachtessen sowie das Organisieren von Kochgeschirr und Zelten, um im Rütliwald ein Camp zu errichten.

Am Freitagmorgen fällte der beigezogene Landwirt Bruno Spiess sieben Fichten im Gebiet um den Rastplatz, um diesen heller zu gestalten. Während ein Teil der Gruppe sofort mit den ersten Arbeiten im Naturschutzgebiet begann, organisierten die anderen die notwendigen Baumaterialien für den Rastplatz bei regionalen Firmen, da diese nur noch am Freitag im Geschäft erreichbar waren.



Innerhalb der 72 Stunden – von Donnerstag- bis Sonntagabend – vergrösserte die OL-Gruppe verschiedene Teiche und mähte das Schilf darin. Anschliessend musste das Schnittgut für den Abtransport mühsam zusammengetragen werden. Das aktive OLG-Team hat aber auch Neophyten (eingewanderte ausländische Pflanzen) gejätet und Riedflächen entbuscht. Ein bleibendes Zeugnis für die Tatkraft der Jugendlichen ist aber sicher auch der Rastplatz mit neuem Tisch und neuen Bänken sowie einer Informationstafel. Voller Elan hat die OLG Wald aus den gefällten Fichten vier Bänke erstellt sowie das meiste übrige Holz zu Brennholz gespalten und in einem extra erstellten Brennholzunterstand untergebracht. Dies wird sicher alle Nutzer dieses wundervollen Rastplatzes erfreuen.



Aus den gefällten Fichten hat man aber auch Topfgefässe erstellt für die Krugpflanzen, welche im Riedgebiet gejätet wurden. Die

Krugpflanze ist eine im Gebiet sich ausbreitende, Fleisch fressende Pflanze. Da diese Pflanze jedoch aus den USA stammt und an diesem speziellen Standort im Turbenried wertvolle einheimische Pflanzen verdrängt, musste sie zu einem grossen Teil gejätet werden. Die Töpfe überreichten die Jugendlichen den Sponsoren als Dankeschön, was der Gruppe grosse Anerkennung bei der Bevölkerung eingebracht hat.



Die 13 Jugendlichen waren die ganze Zeit der Witterung ausgesetzt. Doch Temperatursturz, Kälte, Nässe, zu lange Schrauben, zu



wenig Holz oder kaputte Betonfundamente konnten sie nicht entmutigen. Nur dank gut funktionierendem Teamwork, gegenseitiger Motivation, unerschöpflicher Kreativität, grosser Selbständigkeit und noch grösserem Einsatz hat die Gruppe Unerwartetes vollbracht und sämtliche Vorgaben seitens der Projektleitung übertriften.

Adrian Honegger

Danke!

Die OLG Wald möchte sämtlichen Geschäften, freiwilligen Helfern und gutmütigen Spendern danken. Ohne sie wäre die Aktion 72 Stunden nicht mit einem so lobenswerten und professionellen Resultat beendet worden. Unser Dank kommt auch auf unserer Homepage www.olgwald.ch zum Ausdruck, auf der übrigens viele weitere Fotos zur Aktion angeschaut werden können.

Leserbriefe

Beobachtung am Rande der Gemeinde

Wieder einmal lockte mich das schöne Wetter zu einem Spaziergang in naher Umgebung. Ich staunte nicht schlecht, in welchem bedenklichem Zustand die Strasse zwischen der Grundhalde und dem Töbelibach ist. Von Velofahrern und Wanderern wird dieser Weg, der als Jakobs- und als Wanderweg bezeichnet ist, sehr rege genutzt. In Blattenbach steht eine Fahrverbotstafel, daher braucht es keine grossartige Fahrstrasse, aber eine Ausbesserung wäre trotzdem sehr nötig. Vielleicht wäre es ja möglich, dass eine zuständige Person einmal einen Augeschein nähme.

Eine auf offene Ohren hoffende Anwohnerin
Marta Suter-Hess, Stockenmatt, Wald



... TÖNT WIDER EMOL
NACH EME FINANZIELE
PROBLEM...

Impressum

WAZ Nr. 123 · Oktober 2005
Auflage: 4650 Expl.

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Abschlussredaktion:

Hans Büchli, Esther Weisskopf

Layout: Störchlin Typo-Grafik, Laupen

Druck: Druckerei Sieber AG, Hinwil

Zuschriften, Leserbriefe, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach,
8636 Wald ZH, E-Mail: waz@wald.zh.ch

Inserate: Esther Weisskopf, 055 246 44 58

Annahmeschluss für Nr. 124 (Nov. 2005):
Montag, 17. Oktober

Von der Badi Wald

Bei Wilhelm Busch kann man es lesen, samstags ist Körperputztag gewesen. Ein starkes Feuer ward entfacht, der Holztrog in die Stube gebracht, das Wasser wurde recht erhitzt, damit man dann im Bade schwitzt. Mit Leinenlappen und mit Bürsten seiften sich Bürgersleut und Fürsten bis ihre Haut krebsrot und rein – heut kann es viel bequemer sein. Am Morgen duscht man auf die Schnelle sich den Nachtschweiss von der Pelle. Mischbatterien soll es gelingen, wohltemperiertes Wasser zu bringen, das aus dem Rohre strömt – bequem ACH, HABEN WIR'S DOCH ANGENEHM.

Die Walder Badi wird auch jetzt samstags gerne noch besetzt von Senioren, die verstehen mit im Trend der Zeit zu gehen, der da heisst: Dass sich die Alten die Beweglichkeit erhalten. Wassergymnastik bringt gar viel, Freude macht zum Schluss ein Spiel. Von guten Leitern animiert werden Übungen einstudiert, die den Körper durchtrainieren, tags darauf kann man es spüren. Drüber sich nur keiner gräm, MEISTENS IST ES ANGENEHM.

Fröhlich von Musik begleitet, übdend man durchs Wasser schreitet, mancher lust'ge Spruch ertönt, weil Humor uns stets verwöhnt.

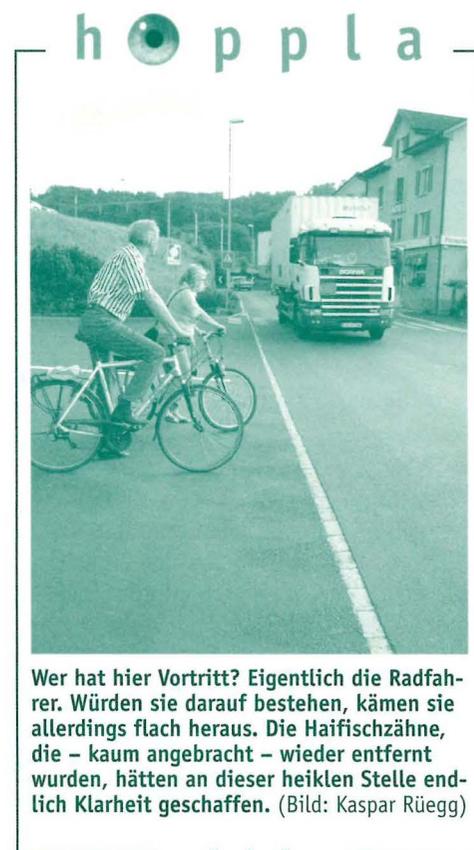
Peter schafft mit Brett und Schlange, nimmt uns damit in die Zange. Braintraining gibt es ausserdem ACH, IST DAS ALLES ANGENEHM.

Für Heidis breche ich hier Lanzen, als Initiatoren von dem Ganzen langzeitlich sie stets Einsatz brachten, viel für die Senioren machten.

Ein Vorbild sind sie allen hier, dafür besonders danken wir. Zu sagen ich es mich nicht schäm: BEI EUCH IST ES SO ANGENEHM.

Man munkelt, Wald käm die Badi zu teuer, man gäbe sie auf. Das wär ungeheuer einschneidend und traurig für uns alle. Sanierung lohne nicht in dem Falle. Ich sage hier ganz unverhohlen, viel Lebensqualität würde uns gestohlen. Man klar auf den Gedanken käm: DAS WÄR DANN NICHT MEHR ANGENEHM.

Hildegard Dalichau-Schulz,
Altersschwimmerin



Wer hat hier Vortritt? Eigentlich die Radfahrer. Würden sie darauf bestehen, kämen sie allerdings flach heraus. Die Haifischzähne, die – kaum angebracht – wieder entfernt wurden, hätten an dieser heiklen Stelle endlich Klarheit geschaffen. (Bild: Kaspar Rüegg)

WERBUNG

Info-Veranstaltung im Hallenbad Wald ... mit Kaffee und Kuchen

Am 5. Nov. ab 10.00 Uhr ist das Hallenbad für alle zur Besichtigung offen. Unter fachkundiger Führung erfahren sie mehr über den Sanierungsbedarf unseres Hallenbades.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinde Wald / Ressort Jugend, Freizeit Kultur,
der Betriebsleiter und das Hallenbad-Team.



Einfälle
statt Abfälle

Verursachergerechte
Abfallentsorgung
Gemeinde Wald

Gesundheitssekretariat Wald

Papiersammlung aus Haushaltungen

Samstag, 29. Oktober 2005, ab 8.00 Uhr
bei den Kehrichtsammelplätzen
Anmeldung für grosse Mengen: Tel. 055 246 18 19

Bitte beachten:

- Auch Sammlung im Postkreis Riet-Gibswil
- Es wird **nur Papier** mitgenommen
- Papier: **nur** gebündelte Zeitungen, Illustrierte
- **keine Tetra-Packungen und Abfälle**
- Karton aus Haushaltungen und Kleingewerbe ist an der Hauptsammelstelle zu entsorgen

Pfadi Wald-Bauma